



An die Medien – per Email

Datum 19.04.2019

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

SGV Geschäftsstelle
Goethestr. 4
63679 Schotten
Tel. 0170/2037091
info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

Trockenheit 2019

SGV fordert sofortige Maßnahmen gegen den absehbaren Grundwasserraubbau - RP fragt im Vogelsberg nach Wasserproblemen aber steigert unnötige Wasserexporte

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzender
Sascha Spielberger

Schriftführer
Heiko Stock

Schatzmeister
Peter Weiß

Beisitzer
Dr. Anne Archinal
Gabriele Geiß
Gudrun Huber-Kreuzer
Matthias Kalkhof
Beate Werm

Die extreme Trockenheit des Jahres 2018 setzt sich in diesem Jahr offensichtlich fort. Gab es im letzten Jahr noch ein relativ nasses Frühjahr, fehlt in 2019 bereits jetzt schon jede Menge Regen. Im Naturraum zeigen sich mit dem verzögerten Frühjahrswachstum die ersten Schäden. Und die dringend notwendige Grundwasserneubildung bleibt aus. Alles spricht dafür, dass es in den Gewinnungsgebieten für Fernwasser 2019 zu einem verantwortungslosen Grundwasserraubbau kommen wird.

Doch die Aufsichtsbehörden reagieren immer noch nicht angemessen. So weigern sich die Regierungspräsidien nach wie vor, für den Vogelsberg wichtige Einschränkungen von Wasserlieferungen nach Rhein-Main anzuordnen. Hier wäre das Festsetzen von schärferen Grenzgrundwasserständen notwendig, um mehr Grundwasser in der Region zu belassen. Doch ganz im Gegenteil genehmigen die RPs ein Ausweiten der Grundwasserentnahmen. So wurden erst kürzlich im südöstlichen Vogelsberg den Stadtwerken Gelnhausen, die zur EAM-Gruppe gehören, erlaubt, die Tagesfördermengen in Hitzeperioden zu erhöhen. Und das obwohl nachgewiesen ist, dass schon die jetzigen Fördermengen im Gettenbachtal den Naturraum schädigen.

Mindesten ebenso verantwortungslos wird mit dem Grundwasser im Burgwald umgegangen. Hier darf der Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke (ZMW) erhebliche Grundwassermengen aus dem Wohratal nach Rhein-Main verkaufen, obwohl diese dort gar nicht gebraucht werden. Und alles spricht dafür, dass der RP Gießen 2019 die Exportmengen noch steigern wird, indem er ein Erhöhen der Tagesfördermengen im Wasserwerk Stadtallendorf genehmigen wird. Besonders in Trockenzeiten, wenn der Verbrauch nach oben schnellte. Und wenn der Naturraum aufs Grundwasser mehr denn je angewiesen ist.

Deshalb mutet es seltsam an, dass der gleiche RP Gießen, nun durch die Trockenheit offensichtlich beunruhigt, in diesen Tagen Vogelsberger Kommunen danach fragt, ob sie schon negative Trends bei ihrer Wasserversorgung erkennen können. Prinzipiell ist dies zwar richtig, denn die Fachbehörde ist dazu verpflichtet die Kommunen bei ihrer Wasserversorgung zu unterstützen. Doch der RP müsste auch den Naturraum in den großen Fernwassergewinnungsgebieten vor Grundwasserraubbau schützen – und genau das tut er nicht. Er lässt im Gegenteil einen schleichenden Ausbau der Fernwasserversorgung zu, obwohl laut Gesetz Rhein-Main sich primär aus eigenen Ressourcen versorgen müsste. Was nicht geschieht.

Die Schutzgemeinschaft Vogelsberg fordert gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft 'Rettet den Burgwald' sowohl den RP Gießen als auch den RP Darmstadt auf, alle Genehmigungsbescheide für die großen Grundwasserentnahmen auf den Prüfstand zu stellen. Sie müssen alle Fernwasserexportmengen, die durch eine verstärkte Eigenversorgung Rhein-Main ersetzt werden können, streichen. Und sie fordert von den Behörden das Anordnen von konkreten Sofortmaßnahmen zur Reduzierung des Grundwasserexports. Der Klimawandel lässt nicht mit sich spaßen.